Calwer Wochenblatt

№ 54. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Montag, den 6. März 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württ. Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1884 (Reg.-Bl. S. 89) wird hiemit bekannt gemacht, daß der Umlagefuß für das Jahr 1910 auf

3 M. 66 ₰ für 100 M. Steuerkapital
(wie im Vorjahr)

festgesetzt worden ist.

Reutlingen, 4. März 1911.

Der Vorsitzende des Vorstands:
J. V.: Regierungsrat Lausterer.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Schwarzwaldverein.) Trotz der ungünstigen Witterung hatten sich zu der ersten Wanderung in diesem Jahr am gestrigen Sonntag 29 Mitglieder, darunter 7 Damen auf die Beine gemacht. Ihre Zuversicht wurde auch reichlich belohnt, denn kaum hatten wir hinter Hirsau den Hochwald betreten, als plötzlich die Sonne durch die Wolken brach und binnen Kurzem lachte ein blauer Himmel über Tal und Berg. In bequemem Marschtempo gings an der Bruderhöhle vorbei zur Platte empor und hinüber zur Pflanzschule. Ober- und Unterkollbach links liegen lassend führte der Weg, der allerdings teilweise mehr ein Bach zu nennen war, nach Zainen und von hier nach Liebenzell, wo wir genau 3½ Stunden nach dem Abmarsch im Lamm eintrafen, um uns mit den direkt nach Liebenzell Gewanderten zu einer ca. 70 Köpfe starken Tafelrunde zu vereinigen. 15 der Wanderer — darunter 5 Damen! — verzichteten nach dem Vesper auf die Heimfahrt und marschierten um 6½ Uhr diesmal in strammem Tempo talaufwärts. Ankunft in Calw 7¾ Uhr. Lobend sei noch unseres kleinen Freundes Alfred Laible gedacht, der die ganze Tour, auch den Heimweg, stramm durchgehalten hat; ein leuchtendes Vorbild für manches kräftige, junge Mitglied, das die Wanderer bei der Ankunft in Liebenzell beim Vesper trafen.

]:[Deckenpfronn. Heute abend war die alljährliche ordentliche Generalversammlung des Darlehenskassenvereins und der Molkereigenossenschaft. Die Versammlung war, wie gewöhnlich, von den Mitgliedern der Genossenschaften sehr zahlreich besucht. Die Darlehenskasse hatte einen Jahresumsatz von annähernd 300 000 M und einen Jahresgewinn von gegen 600 M. Nach 19jährigem Bestande hat der Verein einen Reservefonds von circa 7000 M. Die Kasse ist für ihre Genossen nicht nur Bank, sondern auch Konsumverein, da eine Menge Kunstdünger und Kraftfutter angekauft und unter nachfolgender chemischer Untersuchung an ihre Mitglieder zum Selbstkostenpreis abgegeben werden. Seit neuerer Zeit hat der Verein auch Sämaschine und Trieur zur gemeinschaftlichen Benützung angeschafft. — Die nur etwa 4 Jahre bestehende Molkereigenossenschaft, welche drei längst vorher existierende Privatmolkereien absorbierte, prosperiert vorzüglich zur allgemeinen Zufriedenheit der Einwohner und hatte einen Jahresumsatz von circa 120 000 M. Entschieden wurde durch die beiden Genossenschaften der Gemeinsinn gehoben und mehr flüssiges Geld in unsern stillen, vom allgemeinen Durchgangsverkehr ziemlich abgelegenen, schönen Landort gebracht.

Stuttgart 4. März. (Handschreiben des Königs.) Oberbürgermeister v. Gauß hat vom König aus Kap Martin folgendes Schreiben erhalten: „Kap Martin, Hotel, den 1. März 1911. Mein lieber Oberbürgermeister v. Gauß! Es ist mir ein Herzensbedürfnis, meinem bereits telegraphisch abgestatteten Dank für den mir vom Gemeinderat und Bürgerausschuß meiner Haupt- und Residenzstadt Stuttgart übersandten treuen und innigen Glückwunsch auch noch einige schriftliche Worte aufrichtigen Dankes nachfolgen zu lassen und zu versichern, daß mich dieser neue Beweis treuer und anhänglicher Gesinnung hier in der Fremde doppelt erfreut und beglückt hat. Ich kann nur bestätigen, daß der Zweck meines Aufenthalts im Süden in erfreulicher Weise erreicht zu sein scheint, sodaß ich hoffen darf, demnächst neu gestärkt in die Heimat zurückzukehren. Indem ich bitte, allen Beteiligten meinen gnädigsten Dank und Gruß, sowie die Versicherung meines unwandelbaren Wohlwollens zu übermitteln, bin ich, mein lieber Oberbürgermeister v. Gauß, Ihr gnädiger König Wilhelm."

Stuttgart 4. März. (Rückkehr des Königspaars.) Der König ist heute nachmittag von Kap Martin in bestem Wohlsein wieder hier eingetroffen. Zum Empfang waren der Generaladjudant Freiherr v. Bilfinger, sowie die Flügeladjudanten Major von Marval und Hauptmann Graf von Reischach anwesend. Das auf dem Bahnsteig und vor dem Bahnhofgebäude zahlreich anwesende Publikum brachte dem König lebhafte Ovationen dar. Um 4.47 Nachm. traf die Königin von ihrer mehrwöchigen Besuchsreise bei ihren Verwandten wieder ein und wurde vom König auf dem Bahnsteig begrüßt.

Stuttgart 5. März. (Versammlung.) Die am Sonntag den 12. März im Saale des Stadtgartens tagende Landesversammlung der Vereinigung württembergischer Verkehrsbeamten des Assistentendienstes wird sich in der Hauptsache mit der neuen Gehaltsordnung und mit der Stellung der Vereinigung gegenüber anderen Organisationen beschäftigen. Daneben her geht auch ein Referat von Redakteur Kühle-Heilbronn über „Die Stellung des Beamten in unserem Volksleben".

Stuttgart 4. März. Am Mittwoch nachmittag erschoß sich im Schwimmbad ein Schuhmacher. — Gestern nachmittag wurde auf der Uhlandshöhe ein Fräulein erschossen aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. — In der Eberhardstraße wurde am Donnerstag vormittag ein

Irrungen.

36) Roman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Die letzten Worte boten Herrn Beale einen willkommenen Anlaß, noch weiter zu forschen, und er knüpfte schleunigst daran an.

Gar nichts, gnädige Frau? sagte er. Gar nichts? Sind Sie dessen auch ganz sicher? Ist Ihnen nicht manchmal der Gedanke gekommen, daß dieser von Ihnen verachtete und von ihr offenbar zurückgewiesene Mann — dieser unwürdige und skrupellose Mensch, wie Sie ihn geschildert haben — ist Ihnen nicht manchmal der Gedanke gekommen, wollte ich sagen, daß dieser Mann mit dem Tode Ihrer Tochter in irgendeiner Weise in Verbindung stehen könnte?

Sie zögerte einen Moment, dann antwortete sie:

Dieser Gedanke, Herr Beale, ist mir tausendmal gekommen. Ich habe ihn noch, und er hat sich derartig in meinem Kopf festgesetzt, daß ich ihn Tag und Nacht nicht los werde. Und Ihnen bleibt es nun überlassen, zu ermitteln, ob er tatsächlich irgendwie berechtigt ist oder nicht.

Inspektor Beale stand auf.

Ich danke Ihnen vielmals, gnädige Frau, sagte er, wirklich, recht vielmals, und ich will Sie nun nicht länger belästigen. Nur die eine Frage möchte ich noch an Sie richten; denn sie ist tatsächlich von größter Wichtigkeit, nämlich, wie der Mann heißt, auf den Sie, wie ich glaube, so begründeten Verdacht haben? Tragen Sie kein Bedenken, es bleibt ja, wie alles, Vertrauenssache zwischen uns beiden.

Gut, versetzte sie, sein Name ist Thornhill.

Das genügt mir, Frau Elliot. Ich sah Ihre Antwort voraus. Herr Beale schaute sich nach seinem Hute um.

Dann, sagte sie im Tone offenbarer Ueberraschung, haben Sie also auch herausgefunden —

Vielerlei, gnädige Frau, und ich danke Ihnen recht herzlich. Ihre Auskunft hat mich in der Ueberzeugung bestärkt, daß ich auf dem richtigen Wege bin, und ich glaube Ihnen die Versicherung geben zu können, daß ich im Laufe der nächsten Tage in der Lage sein werde, Ihnen wichtige Nachrichten zukommen zu lassen.

Damit verbeugte er sich, und bald war er siegesgewiß auf dem Wege nach dem Bahnhofe.

Das ist der Schlußstein, sagte er sich. Ich hatte recht. Thornhill ist der Mann. Ei, wenn ich freilich bedenke, daß mir der arme Teufel von Dixon ebenso verdächtig erschien!

Fünfzehntes Kapitel.

Als Inspektor Beale eine Stunde darnach in das Hauptpolizeigebäude trat, war seine erste Frage nach dem Polizisten, dem er die Ueberwachung des James Stiles aufgetragen hatte. Da man erklärte, ihn eben noch gesehen zu haben, befahl er, ihn zu suchen und sofort in sein Bureau kommen zu lassen.

Sobald der Beamte eintrat, rief ihm Beale auch schon entgegen: Nun, Forsyth, Sie haben hoffentlich Ihren Mann nicht verloren?

Haben Sie keine Bange, Herr Inspektor.

Nun, dann kommen Sie her und erzählen Sie mir mal.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bäckerlehrling von einem Straßenbahnwagen angefahren, zu Boden geworfen und eine Strecke weit geschleift. Er zog sich bedeutende Verletzungen zu und mußte nach der Olgaheilanstalt verbracht werden. — Auf dem Güterbahnhof kam am Donnerstag nachmittag ein Bahnarbeiter auf einem Gleis zu Fall. Er erlitt eine Quetschung des linken Fußes und wurde nach dem kath. Hospital übergeführt.

Heilbronn 3. März. Eine Rabenmutter stand gestern in der Person der 22 Jahre alten Monteursehefrau Karoline Langjahr, geb. Engelhardt, von Großsachsenheim, deren Mann auswärts auf Montage beschäftigt ist, vor der hiesigen Strafkammer. Die Langjahr hatte ihr am 28. Juni 1910 geborenes Bübchen derart vernachlässigt und geplagt, daß es an den Rand des Grabes kam. Als man auf die Leiden des Kindes aufmerksam wurde, untersuchte der Stadtarzt Großsachsenheims das Kind und fand es in einem schmutzigen Bett in verwahrlostem Zustand. Das Gesicht des Kindes war ganz schwarz und sein Körper mit Schmutz überzogen, es machte, obwohl dreiviertel Jahre alt, den Eindruck eines dreimonatigen Kindes, so abgemagert war das kleine Körperchen. Die Angeklagte wurde vom Schöffengericht Maulbronn wegen Mißhandlung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte die unnatürliche Mutter Berufung eingelegt, die aber gestern von der Strafkammer verworfen wurde.

Heilbronn 5. März. (Selbstmord.) Der Wagenwärter Riedermayer, der wegen Beraubung der Abortautomate am hiesigen Bahnhof sich vor Gericht verantworten sollte, hat sich eine Stunde vor der Verhandlung erschossen.

Niederstetten OA. Gerabronn 4. März. (Veteranenfürsorge.) Es ist bis jetzt wenig bekannt, in welcher Weise für die Veteranen und Militärinvaliden gesorgt wird. In unserer Stadt erhalten 13 Veteranen die Reichsbeihilfe mit 120 ℳ jährlich, zwei Veteranen erhalten aus dem Landesverein der Kaiser Wilhelmstiftung jährlich 90 ℳ und 96 ℳ, ein Veteran erhält eine jährliche Beihilfe von 720 ℳ, zwei Veteranen erhalten aus dem Kaiserlichen Dispositionsfonds 143 resp. 226 ℳ jährlich. Ferner erhält ein Afrikakämpfer 300 ℳ, die Mutter eines verstorbenen Afrikakämpfers 126 ℳ und die Witwe eines Veteranen von 1866 380 ℳ jährlich. Wenn auch in einzelnen Fällen die Renten noch nicht ausreichen, so ersieht man doch aus obiger Zusammenstellung, daß schon viel für die Veteranen getan wird. Außer dem obigen Betrag erhalten vier beim Militär Verletzte jährliche Renten von 73—600 ℳ.

Reutlingen 1. März. Große Unzufriedenheit erregen zurzeit die Abmessungen der Schaukästen an den kaufmännischen Geschäften und die Abmessung der in die Straßenfläche herausragenden Schilder (sogen. Stechschilder). Die bürgerlichen Kollegien haben schon vor einiger Zeit beschlossen, die Schilder und Schaukästen je nach Größe mit besonderen Abgaben zu belegen und diesen Beschluß damit begründet, daß die Schaukästen auf städtischem Grund und Boden stehen und die zu großen Schilder das Straßenbild verunzieren.

Reutlingen 4. März. Der vor kurzem in seinem Anwesen nahe dem Volksgarten überfallene Fabrikant Jakob Hummel setzt demjenigen, der den Täter so bezeichnet, daß er bestraft werden kann, eine Belohnung von 500 Mark aus.

Mettingen OA. Eßlingen 4. März. (Einbruch.) In der Maschinenfabrik wurde in vergangener Nacht in der Kesselschmiede ein Pult gewaltsam erbrochen und seines Inhalts mit ca. 300 ℳ beraubt. Dem aus Degerloch herbeigerufenen Polizeihund „Tell" gelang es indes nicht mehr, eine Spur festzustellen.

Crailsheim 4. März. (Eine „Schutzmauer".) In nicht geringen Schrecken versetzt wurden in vergangener Nacht die Bewohner des Hauses Bergwerkstraße 2. Einige Stunden nach Mitternacht erfolgte eine solch heftige Erschütterung im ganzen Hause, daß die Schläfer jäh erwachten und anfänglich an ein Erdbeben glaubten. Als sie nach der Ursache näher schauten, gewahrten sie, daß von dem Bergrücken hinter dem Hause infolge des starken Regens der letzten Tage sich ein Teil losgelöst hatte und mit einem Teil der Schutzmauer auf das Haus gestürzt war. Diese Schutzmauer ist schon früher einmal eingestürzt, bevor das Haus bezogen war.

Künzelsau 5. März. (Ein Gauner.) In Ingelfingen inspizierte ein jüngerer Mann einen Neubau und stellte sich als Beamter der Straßenbauinspektion vor. Dasselbe Manöver machte er in noch mehreren Orten des Oberamtes und ließ dabei überall durchblicken, daß bei Bezahlung von 10 ℳ die von ihm entdeckten Ungehörigkeiten nicht angezeigt würden. In Weißbach wurde sein Schwindel aufgedeckt, worauf er verhaftet und ans hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde.

Tuttlingen 5. März. Gestern nachmittag brachte der im Sägewerk von Wilhelm Häberlen schon seit vielen Jahren beschäftigte, verheiratete Zimmermann Adolf Frei die rechte Hand in die Kreissäge, wodurch ihm der kleine, der Ring- und der Mittelfinger abgesägt wurden. Der Zeigefinger und der Daumen wurden ziemlich schwer verletzt, können aber gerettet werden.

Ulm 4. März. (Kriegsgericht.) Das Kriegsgericht der 27. Division verurteilte den Unteroffizier Kohler vom Inf.-Regt. Nr. 127 wegen Fahnenflucht, Beleidigung u. a. zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis, Degradation und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Kohler hatte sich im Oktober, wie er angibt, auf Veranlassung einer Kellnerin von seiner Truppe entfernt und von der Schweiz aus verschiedene Briefe beleidigenden Inhalts an seinen Hauptmann und Feldwebel geschrieben.

Pforzheim 4. März. (Ein unangebrachter Scherz.) Einen üblen Maskenscherz leistete sich am Fastnachtsdienstag ein maskierter Junge, der einem fremden 17jährigen Fräulein auf der Straße ein Plakat auf den Rücken heftete und die junge Dame so stach, daß die Nadel im Fleisch verschwand. Sie mußte im Spital mit Röntgenstrahlen gesucht und herausgeschnitten werden. Jetzt sucht man nach dem frechen Buben.

München 4. März. Der Prinzregent hat an den Minister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten Dr. v. Wehner folgendes Handschreiben gerichtet: Getreu der Tradition meines Hauses und dem Vermächtnis meines höchstseligen Herrn Vaters habe ich stets das Interesse für die schönen Künste mit besonderer Sorgfalt gepflegt. In den Tagen, in denen ich der Vollendung meines 90. Lebensjahres entgegengehe, gedenke ich deshalb in inniger Zuneigung der gesamten Künstlerschaft, deren unermüdlicher, aufwärts strebender Schaffenskraft unser liebes Bayern, seine Hauptstadt und sein Königshaus so viel zu danken haben, und ich will meinem Gefühle der Anerkennung und des Dankes dadurch Ausdruck geben, daß ich mit einem Kapitale von 100 000 ℳ eine Stiftung für Pensionen an tüchtige bedürftige Künstler errichte. Hiernach wollen Sie das Weitere veranlassen und mir den Entwurf des Stiftungsbriefes vorlegen. Die K. Hofkasse ist zur Auszahlung der Summe von 100 000 ℳ angewiesen. München, 4. März 1911. gez. Luitpold, Prinz von Bayern.

Madrid 4. März. Bei dem gestern auf dem Madrider Flugplatz veranstalteten Wettfliegen stürzte der Sommer-Zweidecker des Aviatikers Bauvais kurz nach dem Abfluge mitten in die Zuschauermenge hinein. Eine Frau wurde auf der Stelle getötet, 2 Zuschauer tödlich verletzt und 14 mehr oder weniger schwer verwundet. Bauvais blieb unverletzt.

Oeffentlicher Vortrag

im Saale des Georgenäums am Dienstag, den 7. März, abends 8 Uhr, von Herrn **H. G. Bayer**, Geschäftsführer des Hansabundes, über

„Von Friedrich Schiller zu Friedrich List".

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Georgenäumsrat.

Jawohl, Herr Inspektor. Ich war Punkt halb sechs auf Station Waterloo und richtete mein Auge scharf auf den Gepäckschalter. Nach ungefähr 15 Minuten kommt mein Mann anmarschiert. Ich erkannte ihn gleich wieder. Es war ja der Kerl, der vor zwei Jahren in die Bayliß-Erpressungsgeschichte verwickelt war und sechs Monate „schweren" bekommen hat.

Ganz richtig. Weiter.

Nun, er geht auf den Beamten zu und fragt: Ist die Reisetasche schon da, von der ich Ihnen heute morgen gesprochen habe? Auf den Namen Stiles, nicht wahr? sagt der Bahnbedienstete. Jawohl — James Stiles — geben Sie her, antwortet er und verschwindet wie der Blitz damit in einer Droschke — ich in einer anderen hinterher. Die Fahrt ging nicht weit, nur bis hinauf nach der Percystraße über der Tottenhamer Chaussee, Nr. 204, einem Logishaus. Er geht hinein, und ich warte draußen. Er schickt seine Droschke weg, ich meine auch. Nach etwa zehn Minuten kommt er wieder heraus und spaziert die Tottenhamer Chaussee hinunter bis ans „Hufeisen" und geht in die Bar. Dort trifft er einen Kumpan, den er Tommy anredet — der kürzlich erst von Australien zurückgekehrt sein muß, soviel ich heraushören konnte.

Beale nickte.

Ich verstehe, sagte er. Nun, und was dann?

Ich sah Stiles gerade ins Gesicht, und da er mich absolut nicht zu kennen schien, schreite ich direkt auf die Bar los, so daß ich ganz dicht neben den beiden stehe.

Schön; und weiter?

Da höre ich, wie Stiles sagt: Ich glaube, der Herr Maler ist 'n ischen knapp jetzt, wir haben kürzlich 'n ganz netten Posten von ihm bekommen, das ist richtig, aber sie hat sicher was im Haus; ich will also nach Park Village 'nauf gehen und sie um einen Zehner (200 Mark) zu erleichtern versuchen. Du kannst mit 'lang kommen, wenn du Lust hast, und draußen warten. Darnach tranken sie noch einen und gingen hinaus, ich wieder hinterher. Sie stiegen oben auf einen Camden Town-Omnibus, und ich setzte mich innen hinein. An der „Britannia" springen sie ab und biegen in die Parkstraße ein, ich folge ihnen in nächster Nähe. Vor dem „York und Albany" bleibt Stiles plötzlich stehen und sagt: Du kannst hier 'neingehen und warten, Tommy. Ich werde nicht lange ausbleiben. Es ist nur um die Ecke 'rum. Er geht dann allein weiter, biegt um die Ecke in Park Village ein, bis an die „Laurels" — so heißt die Villa, sie hat keine Nummer — klopft und geht hinein; bleibt gegen zehn Minuten drin und kommt wieder heraus. Ich schleiche mich vor ihm hin, so daß ich noch eher als er im „York und Albany" bin. Er kommt dann gleich hinein und sagt zu seinem Komplizen: Nichts bekommen heut abend, Tommy, aber ich soll morgen abend um sieben wieder hinkommen und einen Zehner kriegen. Das ist nun heute abend, Herr Inspektor.

Beale nickte.

Ich werde mitgehen, sagte er. Und was war dann weiter?

Oh, nicht mehr viel. Immerhin bin ich noch verteufelt lange mit ihnen herumgezogen, von Kneipe zu Kneipe, nach dem Oxford, dem Pavillon, Gott weiß, wo überall 'rum — endlich, gegen ein Uhr, verabschiedete er sich von seinem Genossen und verschwand in dem Haus in der Percy-Street. Ich glaubte nun sicher genug zu sein, um heimgehen zu können.

Ganz recht so.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Gemeinde Gechingen.

Brennholz- und Reisig-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen Torwartsgrund, Untere und Obere Großbuch kommen an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

a) **am Freitag, den 10. März:**
199 Rm. buchene und 5 eichene Prügel, sowie 1235 buchene Wellen;

b) **am Samstag, den 11. März:**
5325 buchene und 165 eichene Wellen.

Beginn am Freitag im Torwartsgrund, am Samstag im Untern Großbuch. Zusammenkunft je vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Gemeinderat.

Gärtringen, Oberamt Herrenberg.

Eichen- und Stangen-Verkauf.

Am Donnerstag, den 9. März 1911, kommen aus dem hiesigen Gemeindewald Mark zum Verkauf:

210 Stück Bau- und Küfereichen III. bis VI. Klasse mit 78 Fm.,
470 Stück eichene und birkene Wagnerstangen I. und II. Klasse.

Zusammenkunft vormittags 9½ Uhr beim Steinbruch am Kuppingerweg.

Am Freitag, den 10. März, aus dem Gemeinde- und Stiftungswald:

Nadelholzstangen:

130 Stück Baustangen I. und II. Kl.,
317 „ Hopfstangen I. bis III. Kl.,
1650 „ Hopfenstangen I. bis III. Kl.,
4345 „ Reisstangen I. und II. Kl.,
2660 „ Rebstecken I. und II. Kl.,
42 „ Langholz V. und VI. Kl.

Zusammenkunft morgens 9½ Uhr im Wald beim Hartheimer Brunnen.

Waldmeister Kimmerle.

Calw.

Felder-Verkauf.

Herr **Ludwig Hiller,** Schiffwirt hier, bringt die unten beschriebenen Grundstücke am

Samstag, den 11. März 1911, vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 5, zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung und zwar:

Parz. Nro.	1163	34 a 16 qm Acker im Hau,
„ „	1133	57 „ 21 „ Acker im Hau,
„ „	1132	
„ „	1140	
„ „	897	87 „ 61 „ Acker im Hau,
„ „	1321	31 „ 39 „ Acker im Galgenwasen,
„ „	1204	63 „ 22 „ Acker an der langen Steige,
„ „	1317/19	59 „ 90 „ Acker im Galgenwasen,
„ „	1269	1 ha 28 a 96 qm Acker am Zwerchsträßle,
	1 u. 2	
„ „	1270	
„ „	1264	
	2	
„ „	841	39 a 12 qm Wiese in der Eiselstätt,
„ „	837	
„ „	1094/2	7 „ 53 „ Acker auf dem Muckberg.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen mit dem Bemerken, daß der Verkäufer zum Vorzeigen der Grundstücke, sowie zu jeder näheren Auskunft jederzeit gerne bereit ist.

Den 4. März 1911.

Kaufratsschreiberei.
Dreher.

Jedermann ist freundl. eingeladen zu den

Evangelisationsversammlungen

welche abendlich 8¼ Uhr **vom 6.—10 März** in der **Methodistenkapelle** stattfinden werden.

Herr Prediger **G. Schneider,** Inspektor des Martha-Maria-Diakonissen-Vereins, Nürnberg, wird am Worte dienen.

Der Gemeinde-Vorstand.

Gemeinde Holzbronn.

Nutzholz-Verkauf

am **Dienstag, den 7. März, nachmittags 1 Uhr,** auf dem hiesigen Rathause aus Waldteil Bahn und Hardt:

20 Stück Eichen mit 8,65 Fm.,
3 „ Glattbuchen 1,16 „
1 Linde 0,48 „
1 Birke 0,23 „

Gemeinderat.

Jungliberaler Verein Calw.

Die Monatsversammlung muß wegen des Georgenäumsvortrags auf Dienstag, den 14. März, verschoben werden.

Der Vorsitzende.

Heute — Montag — Abend

Turnversammlung.

Der Vorstand.

Samstag, den 11. ds. Mts., abends 8 Uhr:

Familien-Abend

im Bad. Hof mit Musikvorträgen und Vorführung von **Lichtbildern** (Nordsee, Aegypten, Württemberger in Frankreich.)

Zur Probe am **Freitag Abend 7 Uhr** haben die Kinder der Mitglieder (nicht unter 7 Jahren) Zutritt.

Konfirmanden-Anzüge

empfiehlt billigst

Fr. Wetzel

Badgasse.

Eine freundliche 3zimmerige

Wohnung

ist auf 1. Juli oder später zu vermieten; wo, sagt die Red. ds. Bl.

Liebenzell.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör hat auf 1. Juli, event auch früher, zu vermieten

Glasermeister Fiesel.

Für die Monate Juli bis September günstig gelegene möblierte

2—3 Zimmer-wohnung mit Küche in Liebenzell

zu mieten gesucht. Angebote unter **T. G.** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gutempfohlenes

Mädchen

für Zimmerdienst auf 1. oder 15. April gesucht.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Auf 1. April wird ein williges, pünktliches

Mädchen

gesucht, nicht unter 18 Jahren. Gelegenheit zum Kochen lernen. Näheres bei

Fräulein **Weiß,**
Hirsau, Villenstraße.

Eine tüchtige

Magd

für Haus und Landwirtschaft bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht

Joh. Eppler, Oekonom,
Ebingen, Gartenstr. 71.

Kanarienhähnen,

schöne gutsingende, gesunde Vögel, sowie **Hennen,** verkauft

Ulrich Burkhardt.

Empfehlung.

Die **Musterkollektion für Frühjahr und Sommer** ist eingetroffen und empfehle solche zu gütiger Benützung.

Auch werden bei mir nicht gekaufte Stoffe jederzeit verarbeitet unter Garantie für tadellosen Sitz bei billigster Berechnung.

J. F. Schühle,
Schneider.

Zum Jahrmarkt

trifft ein neuer Waggon

Futter-Artikel

ein und empfehlen:

Welschkorn
10 Pfd. —.90 ₰
200 „ Sack 17.— ℳ

Welschkornmehl
10 Pfd. —.95 ₰
200 „ Sack 17.50 ℳ

Leinmehl
10 Pfd. —.95 ₰
100 „ 8.75 ℳ
bei 500 „ 8.50 ℳ

Weizenfuttermehl
10 Pfd. —.75 ₰
150 „ Sack 9.— ℳ

Weizenkleie fein
10 Pfd. —.65 ₰
100 „ Sack 5.50 ℳ

Pfannkuch & Cie.,
G. m. b. H.,
Calw, Badstr. 340.

Umzugshalber setzt einen älteren, guterhaltenen

Waschtisch

dem Verkauf aus

Finanzamtmann Dreiß,
Hirsau (Rathaus).

Einen größeren guterhaltenen

Kochherd,

sowie ein starkes

Firmaschild

(Stechschild) 47×90 groß, hat billig zu verkaufen

Hermann Brodbeck,
Schlossermeister.

Gebrauchtes Kinderbettlädle zu kaufen gesucht,

von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Einen 2türigen

Kleiderkasten

hat zu verkaufen

Joh. Kober, Schreiner,
Altburg.

Ich suche zwei Häuser im Preise von ℳ 10—12000 zu kaufen. Kaufsliebhaber verweise ich auf die in meinem Aushängkasten angebotenen Objekte. Ferner habe ich zu verkaufen einen

schönen Garten

in sonniger Lage mit guter Zufahrt, Wasserleitung und neuem Zaun versehen. Die Verkaufsbedingungen sind sehr vorteilhaft.

Carl Reichert.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere l. Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Marie Schroth, geb. Rüffle, Briefträgerswitwe,

nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
W. Buck und Frau, geb. Rüffle.

Beerdigung Dienstag ½5 Uhr vom Krankenhaus aus.

Taschen-Tücher

weiss, farbig und bunt,
sowie fertige Arbeitsbeutel,

Kopf-Tücher

in reichhaltiger Auswahl

empfiehlt

Franz Schoenlen, Biergasse.

Für die **Frühjahrs-Saison** halte ich mein Lager in

Anzugstoffen und billigen Resten

bestens empfohlen.

Musterkarte für Frühjahr und Sommer von G. H. Keller's Tuchhandlung, Stuttgart, ist eingetroffen.

K. Otto Vinçon,

Calw, Lederstraße 122.

Leonberg.

Wir haben von Mittwoch, den 8. ds. Mts. ab, in unseren Stallungen im Gasthaus z. Hirsch in Leonberg einen großen Transport

Arbeitspferde

(schweren und mittleren Schlags), wozu Liebhaber höflichst einladen

Kaufmann & Oppenheimer

aus Cannstatt.

Telephonruf Leonberg Nr. 21.

Hausverkauf.

Ich bin gesonnen, mein **3stockiges Wohnhaus,** in dem seither eine **Glaserei** sowie ein **Hafnergeschäft** betrieben wurden, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält größere Räumlichkeiten, ist in guter Geschäftslage in der Nähe des Marktplatzes und kann jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Calw. **Rosalie Häussler,**
Glasermeisters Witwe.

Sägmühle oder Wasserkraft

wird mit größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Anträge mit Angabe der Wasserkraft und Preis nimmt die Exp. ds. Bl. unter H. 1900 entgegen.

Calw. — Markt-Anzeige.

Billig! **Echtes Porzellan.** **Billig!**

Komme wieder zum Markt am **Mittwoch, den 8. März.,** mit einem Posten **echten Porzellans** in Ausschuß, mit ganz geringen Fehlern, zum Aussuchen.

Rokoko-Muster,

weiß und bemalt; da gibt es wieder Gegenstände von 5 ₰ an. Auch **Glaswaren** sind zu haben. Stand vor der Buchhandlung **Olpp.**

Porzellan-Verkauf Otto Hauber.

Ungefähr 30 Ztr. guteingebrachtes

Heu u. Oehmd

hat zu verkaufen

J. Gehring Wwe.,
Lederstraße.

---

1 Sofa

gut erhalten, mit Tuchüberzug, wird billig abgegeben; von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Merklingen.

Saatkartoffeln

empfehle in nachstehende Sorten:
Vor der Front, gelb à 5 ℳ pr. Ztr.,
Hohenzollern, rot à 4 „
Neuzüchtungen des Kartoffelzüchters Richter, geben kolossale Erträge, sind derbschalig, werden nicht krank und sind sehr wohlschmeckend.

L. Walter.

Am Jahrmarkt verkaufe einen neuen zweirädrigen

Handkarren,

ein schönes 6faches

Einwerfkäfig mit Kanarien-Hahn u. Henne,

gutes Zuchtpaar.

Albert Knoll. Geschirrhandlung, Calw.

Althengstett.

Gut eingebrachtes

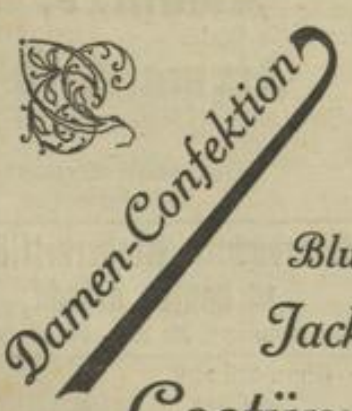
ewig Kleefutter,

unberegnet, hat zu verkaufen

Johannes Ayasse.

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Blattes.



Blusen
Jacken
Costümes
Unterröcke
Costümröcke
Wetterkragen

Den Eingang der Neuheiten

in

Damenkleiderstoffen
Blusen- u. Costümstoffen

beehrt sich anzuzeigen

Ernst Schall a. Markt

Weißwaren — Betten — Aussteuern.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw